

VTG Aktiengesellschaft

Rede von

Dr. Heiko Fischer

Vorsitzender des Vorstands

anlässlich der Ordentlichen Hauptversammlung 2009

am 4. Juni 2009

in Hamburg

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft,
sehr geehrte Gäste,

ich begrüße Sie, auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen Dr. Kai Kleeberg und Jürgen Hüllen, sehr herzlich hier in Hamburg zu unserer zweiten Hauptversammlung nach dem Börsengang im Jahr 2007. Durch Ihr zahlreiches Erscheinen bringen Sie Ihr Interesse an unserem Unternehmen zum Ausdruck und zeigen, dass Sie als Aktionär gerade in dieser schwierigen weltwirtschaftlichen Lage den engen Kontakt zu Ihren Beteiligungen suchen. Wir danken Ihnen sehr für dieses Engagement und selbstverständlich auch das Vertrauen, das Sie durch Ihr Investment unserem Unternehmen entgegenbringen.

Für diejenigen, die uns noch nicht so gut kennen, möchte ich kurz die Aufgabenverteilung im Vorstand erläutern: Mein Kollege Dr. Kai Kleeberg ist verantwortlich für den Bereich Finanzen und steht auch dem Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik vor. Jürgen Hüllen ist als Technikvorstand verantwortlich für Technik und Produktion des Geschäftsbereiches Waggonvermietung sowie den Geschäftsbereich Schienenlogistik. Ich selbst bin Vorsitzender des Vorstands und verantworte die Bereiche Konzernkommunikation, Personal, Recht und Interne Revision sowie darüber hinaus den Geschäftsbereich Waggonvermietung.

Meine Damen und Herren,

2008 war nach 2007 erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für uns. Trotz weltweiter Wirtschaftskrise haben wir unseren nachhaltigen Wachstumskurs zielgerichtet fortgesetzt. Dabei haben wir mit dem Geschäftsergebnis unsere eigenen Erwartungen noch übertroffen. Unser Geschäft besteht im Kern aus der Vermietung von Eisenbahngüterwaggonen, die ein fester Bestandteil in den Logistikketten unserer Kunden sind. Ergänzt wird das Kerngeschäft um multi-modale Logistikdienstleistungen rund um den Verkehrsträger Schiene in

unseren Geschäftsbereichen Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik. Wir verstehen uns nicht als der klassische Logistiker, denn unser Geschäft konzentriert sich auf echte Assets, also langlebige Investitionsgüter, und ist kaum personalintensiv. Wir sehen uns als transportnahes Infrastrukturunternehmen mit einer langjährigen Erfahrung für Transporte flüssiger und sensibler Güter. Die Erfahrung wird getragen durch unsere Mitarbeiter mit ihrem hohen Expertenwissen und ihrer Loyalität zur VTG.

Das Fundament unseres Erfolgs ist unser starkes operatives Geschäft, das wir im Jahr 2008 konsequent ausgebaut haben. Durch organisches Wachstum in Europa aber auch durch den Kauf von Texas Railcar in Nordamerika und den weiteren Ausbau des dortigen Waggonparks konnten wir unsere Flotte weiter auf rund 50.000 Güterwaggons ausbauen. Dabei haben wir neben der kontinuierlichen Erneuerung der bestehenden Waggontypen unser Portfolio auch stetig um neue Güterwaggonsegmente erweitert, die über unseren bisherigen Schwerpunkt auf Kessel- und Schiebewandwagen hinausgehen. Dies sind beispielsweise Waggons zum Transport von Kohle, Steinen und Erden, aber auch für die Holz- und Stahlindustrie. Wir verfolgen damit das Ziel, neue Kundengruppen zu adressieren, denen wir bislang noch keine maßgeschneiderten Lösungen anbieten konnten.

Im Juli 2008 haben wir uns mit der Übernahme des deutschen Waggonbauers Graaff eigene Produktionskapazitäten gesichert. Damit sind wir nun zum Einen unabhängiger von Engpässen im Waggonbaumarkt für Spezialgüterwaggons. Zum Anderen können wir durch die Übernahme unsere Konstruktionskompetenz bündeln und weiter steigern, um unsere Kunden- und Transportanforderungen durch Neuentwicklungen in der Waggontechnik noch besser erfüllen zu können. Obwohl wir erst mit der Freigabe der Kartellbehörden Mitte Oktober die Planung und Produktion wieder zum Laufen bringen konnten, haben wir schon wieder mehr als 100 Kesselwagen ausgeliefert und zur Messe transport logistic in München die erste Weiterentwicklung eines Kesselwagens, der dem Kunden zwei Tonnen mehr Zuladung erlaubt, vorgestellt.

Wie in unserer Geschäftsstrategie verankert, haben wir im vergangenen Jahr weiter auch daran gearbeitet, unsere Marktposition durch internationales Wachstum zu stärken. Von besonderer Bedeutung war für uns der bereits erwähnte Eintritt in den nordamerikanischen Markt mit der Übernahme der US-amerikanischen Texas Railcar Leasing Company, die wir Anfang des Jahres 2008 abgeschlossen haben. Mit einem überschaubaren Investment haben wir in diesem Markt zunächst Fuß gefasst und arbeiten daran, unsere Waggonflotte durch gezielte Zukäufe Schritt für Schritt zu vergrößern. So haben wir im Jahresverlauf 2008 die Flotte in Nordamerika durch den Kauf gebrauchter Waggonparks auf rund 1.800 Waggonen erweitert, die zum großen Teil langfristig vermietet sind. Mittelfristig möchten wir in Nordamerika eine Flottengröße von 10.000 Waggonen erreichen. Und wir sind trotz Wirtschaftskrise auf einem guten Weg, unser Ziel zu erreichen. Internationale Wachstumspotenziale sehen wir für die VTG auch in Russland und der GUS. Wir haben daher in Moskau eine Gesellschaft gegründet, um den Markt vor Ort besser kennen zu lernen und erste Projekte anzugehen.

Auch in der Schienenlogistik sind wir international gewachsen. So haben wir zum Beispiel in diesem Bereich unsere Präsenz in Ungarn gestärkt und bieten unter anderem nun Transportdienstleistungen für biogene Kraftstoffe an, um dem langfristig in der Region Südosteuropa steigenden Bedarf und den zunehmenden Produktionskapazitäten gerecht zu werden. Biogene Kraftstoffe sind beispielsweise Biodiesel, Ethanol und verschiedene Pflanzenöle. Auf diesem Sektor sind wir in Europa bereits sehr stark.

Im Bereich der Tankcontainerlogistik haben wir unsere Aktivitäten in China, dem weltweit am stärksten wachsenden Wirtschaftsraum, ausgebaut, indem wir ein Joint Venture mit dem größten chinesischen Logistikkonzern Cosco Logistics geschlossen haben. Nach vielen Jahren Erfahrung mit Im- und Exporten aus und nach China bekommen wir damit nun auch unmittelbaren Zugang zum dynamisch wachsenden innerchinesischen Güterverkehrsmarkt. Zum Kundenkreis zählen unter anderem europäische und amerikanische

Chemieunternehmen, die logistische Betreuung für ihre Ex- und Importe sowie für ihre innerchinesische Distribution benötigen und zunehmend Produktionsanlagen vor Ort aufbauen.

Die Aufnahme in den Auswahlindex SDAX im September 2008, und damit nur gut ein Jahr nach dem Börsengang, ist für uns ein wichtiger und logischer Schritt gewesen. VTG zählt damit hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung des Streubesitzes zu den 110 größten Konzernen in Deutschland nach den im DAX gelisteten Unternehmen. Durch die SDAX-Aufnahme sind wir nun stärker im Blickfeld der Analysten und Investoren und können nun noch besser verdeutlichen, dass wir mit unserer Strategie auf dem richtigen Weg sind.

Meine Damen und Herren,

die Höhepunkte des vergangenen Jahres zeigen, dass die VTG ein vorausschauendes Unternehmen ist, das *nachhaltiges* Wachstum als sein strategisches Ziel definiert hat. Wir wägen Investitionsentscheidungen sorgfältig ab und kaufen dann Waggon, also echte „anfassbare Werte“, die uns auch in den nächsten Jahrzehnten stabile Einnahmen sichern. Dass sich die Strategie nachhaltigen Wachstums von Jahr zu Jahr bewährt und selbst im konjunkturell angespannten Umfeld in 2008 Früchte getragen hat, liegt zu einem wesentlichen Teil an unseren Mitarbeitern, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich danke. Mit ihrer Leidenschaft für die VTG und die Schiene sowie ihrer ganz besonderen Erfahrung bringen sie das Unternehmen beständig voran.

Die sehr gute Geschäftsentwicklung spiegelt sich in den Umsatz- und Ergebniszahlen des Konzerns eindrucksvoll wider. Den Umsatz konnten wir gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Prozent auf 608,7 Mio. Euro steigern und haben unsere noch im August 2008 angehobene Umsatzprognose deutlich übertroffen. Eine Punktlandung am oberen Ende des Prognosekorridors

erreichten wir beim operativen Betriebsergebnis EBITDA. Gegenüber dem Vorjahr bedeuten die erreichten 156,4 Mio. Euro eine Steigerung von 14,2%.

Das Konzernergebnis betrug 27,9 Mio. Euro. Bereinigt um die Effekte der Unternehmenssteuerreform des Jahres 2007 bedeutet dies zum Vorjahr eine Steigerung um 45,9 Prozent. Zum Vergleich: noch im Jahr 2006 betrug das Konzernergebnis lediglich 7,5 Mio. Euro.

Die gute Entwicklung auf Konzernebene wurde bis in das vierte Quartal gleichmäßig von allen Geschäftsbereichen getragen. Im vierten Quartal ist die bis dahin noch vorhandene Nachfrage vieler Industriebereiche, wie zum Beispiel im Automobilbereich oder in der Chemieindustrie, teilweise schlagartig zusammengebrochen. Die Auswirkungen auf unsere Geschäftsbereiche waren im Betrachtungszeitraum sehr unterschiedlich.

Im Bereich Waggonvermietung profitierten wir von der im Jahresverlauf kontinuierlich steigenden Nachfrage nach Waggonkapazitäten in allen Waggonsegmenten, die bis in den Spätherbst anhielt und zeitweise zu Rekordauslastungen der Flotte führte. 2008 setzten wir in diesem Geschäftsbereich 294,1 Mio. Euro um – das ist eine Steigerung von 13 Prozent zum Vorjahr. Auch das EBITDA stieg deutlich um 11,2 Prozent auf 152,5 Mio. Euro. Im vierten Quartal spürte das Vermietgeschäft erstmals die Auswirkungen der zum Teil deutlichen Umsatzrückgänge in der Automobilindustrie. So kam es zu Rückgaben von Waggonen, die dort zum Transport von Zulieferteilen eingesetzt werden. Dies betrifft jedoch nur einen kleinen Teil der Flotte aus einem Joint-Venture, an welchem die VTG einen 50%-Anteil besitzt. Auf die Ergebnisse des Jahres 2008 hatten diese Rückgaben *keinen* spürbaren Einfluss. Zum Jahresende betrug die Auslastungsquote immer noch sehr gute 91,1%.

Unser Geschäftsbereich Schienenlogistik konnte ein durchgängig sehr positives Jahr verzeichnen. Steigerungsraten verzeichneten wir hier insbesondere bei grenzüberschreitenden so genannten All-In-Verkehren, bei

denen sämtliche logistische Aktivitäten des Kunden übernommen werden sowie bei Blockzugverkehren nach Ost- und Südosteuropa. Der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr verbesserte sich um 15,5 Prozent auf 177,7 Mio. Euro. Dabei wurde ein EBITDA von 7,6 Mio. Euro erwirtschaftet, welches auch durch einen Sondereffekt im Zuge des Verkaufs der Anteile an der Eisenbahnverkehrsgesellschaft rail4chem positiv beeinflusst war. Bereinigt ergab sich ein EBITDA von 6,3 Mio. Euro, das damit rund 43 Prozent über dem Vorjahreswert lag.

In der Tankcontainerlogistik setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zunächst die sehr gute Geschäftsentwicklung aus dem Vorjahr für Verkehre in Europa fort. Positiv verlief auch das Überseege­schäft aufgrund starker transpazifischer Transporte. Erste Anzeichen für eine rückläufige Nachfrage in der chemischen Industrie zeigten sich im Spätsommer 2008, so dass wir zunächst den weiteren Aufbau der angemieteten Flotte des Speditionsgeschäfts gestoppt und ab Herbst mit der Rückgabe von angemieteten Tankcontainern begonnen haben. Im vierten Quartal verstärkte sich der Nachfragerückgang und wir verzeichneten einen kräftigen Auftragseinbruch in internationalen Spot-Verkehren. Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2008 in der Tankcontainerlogistik dennoch gut verlaufen. Bei einem Umsatzanstieg um 7,6% auf 136,8 Mio. Euro stieg das EBITDA deutlich um 19,3% auf 9,6 Mio. Euro an.

Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres hat sich unsere Bilanzsumme um 6,4% auf 1,24 Milliarden Euro erhöht. Im Jahr 2008 haben wir erneut stark investiert und unsere Waggonflotte durch organisches Wachstum und auch Zukäufe erweitert. Dabei haben wir die Investitionen überwiegend aus dem eigenen Cashflow, aber auch zu einem kleinen Teil aus den bis ins Jahr 2015 gesicherten Kreditlinien finanziert. Insofern geht mit der Finanzierung von Wachstumsinvestitionen notwendigerweise auch eine für unser Geschäft charakteristische Verschuldung einher, die durch die Werthaltigkeit der zehntausenden Waggons abgesichert ist. Die Eigenkapitalquote zum

Jahresende 2008 lag mit 23,3 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert von 23,9%.

Alles in Allem kann man ein sehr positives Fazit für das Geschäftsjahr 2008 ziehen. Entsprechend der guten Geschäftsentwicklung möchten wir auch unsere Aktionäre am finanziellen Erfolg beteiligen und schlagen der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 30 Cent je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 vor.

Die Börsenkurs der VTG-Aktie spiegelt das erfolgreiche Geschäftsjahr leider nicht wider und folgt damit nicht unserer hervorragenden Geschäftsentwicklung, sondern viel mehr der pessimistischen Stimmung an den internationalen Finanzmärkten. War unsere Aktie zu Beginn des Jahres 2008 noch mit 16,90 Euro gestartet, geriet sie dann ab dem Sommer in den allgemeinen Abwärtssog der Kapitalmärkte. Der Jahrestiefstwert am 18. Dezember betrug 6,65 Euro und das, obwohl die Umsatz- und Ergebnisprognosen im Laufe des Geschäftsjahres sogar noch erhöht wurden. Zum Jahresende notierte die Aktie mit 7,50 Euro und hat gestern die 9-Euro-Marke durchbrochen.

Unsicherheiten über die wirtschaftlichen Aussichten sowie ein allgemeiner Vertrauensverlust bei den Marktteilnehmern sorgen weiterhin für Schwankungen bei vielen Aktien. Wir sind der Überzeugung, dass sich mit der Stabilisierung der Märkte auch die Aktienkurse wieder erholen werden und unser langfristiges und stabiles Geschäftsmodell dann auch wieder überdurchschnittlich mit Kursgewinnen belohnt werden wird.

Meine Damen und Herren,
im Jahr 2008 hat sich aufgrund der Finanzkrise die wirtschaftliche Entwicklung in vielen Industrien, auch bei einigen unserer Kunden, abgeschwächt. Die VTG ist in diesem für viele Unternehmen schwierigen Jahr bisher nur wenig betroffen gewesen. Für Sie als Aktionäre unserer Gesellschaft ist nach dem

Rückblick auf ein sehr erfolgreiches Jahr, verständlicherweise nun vor allem der Ausblick auf das Jahr 2009 von Interesse.

Zu Beginn des Jahres 2009 befanden sich weite Teil der Weltwirtschaft in der Rezession. Die staatlichen Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur haben ihre volle Wirkung noch nicht entfalten können und die Prognosen der meisten Konjunkturforschungsinstitute lassen zumindest kurzfristig noch keine Hoffnung auf Besserung der gesamtwirtschaftlichen Situation zu.

Wie Sie auch dem Ende Mai veröffentlichten Bericht für das erste Quartal 2009 entnehmen können, hat sich das Geschäft der VTG jedoch auch weiterhin als robust erwiesen.

Zwischen Januar und März erzielten wir einen Konzernumsatz von 145,2 Mio. Euro und erreichten damit fast den sehr guten Vorjahreswert von 147,4 Mio. Euro. Das operative Betriebsergebnis EBITDA des ersten Quartals betrug 38,3 Mio. Euro und lag damit über dem Vorjahresniveau von 36,4 Mio. Euro.

Während wir in der Waggonvermietung die Auslastungsquote mit 90% nahezu auf dem Niveau zum Ende des Vorjahres halten und im Geschäftsbereich Schienenlogistik bei Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr sogar noch zulegen konnten, hinterließ die Wirtschaftskrise auch zum Jahresbeginn im Bereich Tankcontainerlogistik weiter deutliche Spuren.

Somit ist im ersten Quartal auch die VTG selbstverständlich nicht gänzlich von der Wirtschaftskrise verschont und auch wir spüren, dass es einigen unserer Kunden mittlerweile nicht mehr so gut geht. Die Auswirkungen der Krise treten bei uns aber, solange nicht das gesamte Wirtschaftssystem aus dem Gleichgewicht gerät, nur abgeschwächt und zeitverzögert auf. Warum das so ist, werde ich Ihnen in wenigen Minuten detailliert erläutern.

Wir haben uns auf die Situation vorbereitet und haben zudem durch unser Geschäftsmodell eine robuste Basis. Vieles spricht dafür, dass wir bei einer relativ kurzen und heftigen Rezession in Form eines „V“ mit wenig

Auswirkungen aus der Krise kommen. Wenn sie jedoch länger andauert, müssen auch wir gegensteuern und tiefer gehende Maßnahmen ergreifen.

Vorbereitend haben wir präventiv Kosteneinsparprogramme mit mehreren Stufen aufgelegt und bereiten die Umsetzung derzeit vor. Beispielsweise prüfen wir derzeit sehr genau alle Entscheidungen zum weiteren Aufbau von Personal beziehungsweise sind bei der Ausgabe von Sachkosten zurückhaltend. Unsere Investitionen – im Wesentlichen in die Waggonflotte – haben wir für das Jahr 2009 bereits leicht zurückgefahren.

Wir nutzen die aktuelle Situation aber auch dazu, uns intern weiterzuentwickeln, um die Kunden- und Transportanforderungen noch besser erfüllen zu können. Beispielsweise sind wir wie bereits erwähnt dabei, das neu erworbene Waggonneubauwerk Graaff als Innovationsplattform zu etablieren. Hiervon versprechen wir uns für die Zukunft einen erheblichen Mehrwert.

Insgesamt gehen wir unser Geschäft nun, wie es sich in solch einer wirtschaftlichen Lage gehört, etwas vorsichtiger und mit vorbereiteten Plänen für eine Verschlechterung der allgemeinen Lage an. Auch, wenn in dieser unsicheren wirtschaftlichen Situation selbst die Experten keine eindeutige Prognose geben können, blicken wir aufgrund unserer Erfahrung verhalten positiv in das verbleibende Jahr. Wir rechnen im Jahresverlauf für Umsatz und Ergebnis mit Werten, die leicht unter dem sehr guten Vorjahresniveau liegen werden und konnten im ersten Quartal bereits Zahlen vorlegen, die uns in unseren Erwartungen bestätigen.

Meine Damen und Herren,

warum blicken wir vergleichsweise gelassen in die Zukunft? Die VTG hat ein sehr erfolgreiches Geschäftsmodell und bietet Dienstleistungen in einer arbeitsteiligen Gesellschaft an, die nicht so einfach zu ersetzen sind.

Unsere Waggon und Leistungen sind ein wichtiger Bestandteil der Logistikketten unserer Kunden. Sie sind in die Versorgung der Industrie mit Grundstoffen eingebunden und damit eine wichtige Stütze ihrer industriellen Infrastruktur. Für diese Basisversorgung der Industrie stellen wir über 1.000 Typen von Spezialwaggon bereit und bieten damit eine relativ knappe und teilweise schwer austauschbare Dienstleistung an. Die Vertragsgestaltung für diese Vermietdienstleistung ist langfristig und damit ein wichtiger Baustein für die Stabilität unseres Geschäfts. Ein langfristig angemieteter Waggon kann in der Regel nicht kurzfristig zurückgegeben werden und das Auslastungsrisiko während der Mietzeit trägt typischerweise der Kunde. Auch wenn beispielsweise für den Transport einer Spezialchemikalie insgesamt weniger Transportraum, z.B. für nur noch zwei statt drei Transporte pro Woche, benötigt wird, so ist der Waggon trotzdem nach wie vor erforderlich, damit die Produktion nicht ins Stocken gerät. Die Kosten für den Waggon selbst sind, im Vergleich zu Problemen im Produktionsablauf, für die Industrie vergleichsweise gering. Zudem sind Rückgaben für den Kunden mit hohen Kosten für Reinigung und Transport verbunden und können dazu führen, dass ein seltener Spezialwaggon später nicht mehr für ihn verfügbar ist.

Mit unseren rund 1.000 Kunden aus verschiedenen Industrien pflegen wir nicht nur langjährige vertrauensvolle Beziehungen; die breite Kundenstruktur aus unterschiedlichsten Industrien sorgt auch dafür, dass wir von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Unternehmen und Branchen nicht übermäßig abhängig sind. Zudem sind unsere Waggon ein höchst mobiles Anlagegut, so dass wir bei Nachfragerückgang in einem bestimmten Markt über unser internationales Netzwerk regionale Märkte finden, wo wir sie einsetzen können.

Auch wenn die aktuelle wirtschaftliche Lage derzeit in einigen Bereichen vorübergehend zu einer sinkenden Nachfrage nach Güterverkehrsleistungen rund um die Schiene geführt hat, so gehen wir nach wie vor davon aus, dass sich der Verkehrsträger Schiene als umweltfreundliches und sehr sicheres Transportmittel weiter positiv entwickeln wird. Und von diesem Trend wird die VTG und damit auch Sie als Aktionäre weiter profitieren.

Meine Damen und Herren,

Was bedeutet dies nun für unsere Strategie? Nun, wie für jede sorgfältig durchdachte, funktionierende und langfristige Strategie bedeutet dies: weiter machen! Wir halten an unseren strategischen Zielen fest, wenn wir auch, wie erläutert, alle Schritte derzeit etwas behutsamer angehen.

- Erstens werden wir unsere führende Position für Transporte flüssiger Gefahrgüter rund um die Schiene in unserem Kernmarkt Europa weiter festigen und ausbauen. Nach wie vor sehen wir hier große Chancen in Ost- und Südosteuropa. Weiter werden wir auch unser Angebotsportfolio auf weitere Branchen ausdehnen.
- Zweitens werden wir weiter international wachsen. Im Fokus steht dabei der Ausbau unserer Aktivitäten in Nordamerika, in der GUS und in Asien.
- Drittens setzen wir weiter auf die Optimierung unserer internen Prozesse. So haben wir bereits im vergangenen Jahr zahlreiche Projekte gestartet und umgesetzt, die auch in der Wirtschaftskrise einen Beitrag zur Stärkung der VTG leisten.

Meine Damen und Herren,

Sie sind heute bei dieser Hauptversammlung erschienen, um sich von der Richtigkeit Ihrer Beteiligung an der VTG Aktiengesellschaft zu überzeugen. Nach dem guten Jahr 2008 wird es in 2009 auch für uns anspruchsvoller, sich im Markt zu behaupten. VTG ist aber sehr gut aufgestellt und ein grundsolides Unternehmen. Mit der Erfahrung von mehr als fünf Jahrzehnten und der Faszination für die Schiene sorgen wir für zuverlässige, sichere und umweltfreundliche Gütertransporte. Dabei sind unsere Geschäfte nicht nur Luftblasen. Wir schaffen Werte – heute für morgen. Und sichern damit auch Ihr Investment.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!